

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 38 (1965)

Heft: 6

Artikel: Die Feldpost im Jahre 1964

Autor: Schönmann, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meine Herren, seit der Verband Schweizerischer Militärküchenchefs besteht, bilden wir unsere Mitglieder sozusagen Jahr für Jahr an diesem genialen Kochgerät aus. Daher darf ich ruhig behaupten, dass keines unserer Mitglieder vor diesem Gerät den Schlotter bekommt und jedes einen tadellosen Reis oder Mais usw. nach Stunden aus der Kochkiste servieren kann. Wer von Ihnen also je mit einem Militärküchenchef zusammenarbeiten muss, der lieber einen weiten Bogen um die Kochkisten als Kochgerät herummachen würde, der schicke diesen Küchenchef postwendend zu uns in den Verband, damit wir ihm unsere «Entwicklungshilfe» angedeihen lassen können.

Vieles wäre noch zu erwähnen. Diese beiden Anliegen unseres Verbandes an Sie, geschätzte Kameraden, mögen jedoch genügen, um zu zeigen welch weites reiches Feld es noch zu beackern gilt.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr Wm. Meier

Zentralpräsident des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs.

Diese Gedanken hat Wm. Meier anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes vom 15. Mai 1965 in Schaffhausen u. a. in seiner Grussadresse an die Delegierten und Gäste des SFV zum Ausdruck gebracht. Da sie uns derart wertvoll erscheinen, haben wir sie — um sie unserer gesamten Leserschaft zu vermitteln — in die Form eines Briefes gekleidet und hoffen, so dazu beizutragen, insbesondere die Quartiermeister dazu anzuregen, der fachtechnischen Ausbildung der Küchenchefs im Kadervorkurs vermehrt Rechnung zu tragen.

Wie wir ausserdem zu wissen glauben, sind die zuständigen Stellen des EMD zur Zeit unter anderem auch mit dem Studium der von Wm. Meier aufgeworfenen Fragen beschäftigt und es dürften sicher in absehbarer Zeit von dieser Seite her für die Truppe geeignete Anregungen für die Weiterausbildung der Küchenchefs im KVK gegeben werden. (Red.)

Die Feldpost im Jahre 1964

Nicht weniger als 3,3 Millionen Sendungen und einen Geldumsatz von 1,5 Millionen Franken hatten im vergangenen Jahr die Feldposten zu bewältigen.

Wie der Pressedienst der schweizerischen PTT-Betriebe kürzlich mitteilte, spielte sich der regste Militärpostverkehr vom 25. März bis zum 22. Mai ab, als sich 46 Rekrutenschulen in der Verlegung befanden und ausserdem 12 Feldposten im Einsatz standen. Eine zweite Verkehrsspitze war vom 21. September bis zum 6. November zu verzeichnen.

Insgesamt mussten mit den einrückungspflichtigen Beständen der 12 Auszugsfeldposten im abgelaufenen Jahr 36 Feldposten und 10 Feldpostdetachements für die Auszugs-WK-Gruppen gebildet werden. Rund hundert weitere Angehörige der Feldpost wurden zudem als Postordonnanzen zu Schulen und Kursen aufgeboden.

Um eine raschere Verarbeitung der Sendungen an Truppen zu erzielen, wurden im Jahre 1964 von den Feldposten in sechs Fällen Militärbahnposten eingesetzt. Das bedeutet, dass das Personal der Feldposten in den Bahnwagen der Zivilpost die Sendungen bereits auf dem Weg zwischen Sammelstelle und Feldpost nach Stäben und Einheiten sortiert, um damit einen früheren Abgang der Fassungsrundfahrten zu ermöglichen.

Der Wehrmann beansprucht während eines Wiederholungskurses von zwanzig Tagen die Dienste der Feldpost durchschnittlich sechzehnmal. Er erhält zehn Sendungen und gibt sechs auf. Davon sind elf Briefpost- und fünf Paketsendungen. Im Berichtsjahr hatten die Feldposten 4572 Telegramme im Feld zuzustellen. Im Vorjahr waren es 4416 gewesen. Obschon die Truppe meist weit verstreut ist, und die Telegramme wegen des Telegraphengeheimnisses dem Empfänger persönlich übermittelt werden müssen, konnten doch 81 % aller Telegramme innerhalb von drei Stunden nach Eintreffen bei der Feldpost an den Mann gebracht werden.

Dies ein kleiner Einblick in ein dem Versorgungsdienst sehr nahestehendes und verwandtes Gebiet.

Oberstlt. O. Schönmann